

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .

Das PDF wurde erstellt am: 20.08.2024, 16:57 Uhr.

Henricus Juchter

Eine Christliche Evangelische Cantzel-Predigt/ Bey einweyhung einer Newen Cantzel oder Predigstuls/ In der Kirchen zum Stolham/ In dem Gräffl: Oldenburgische[n] Butjadinger Lande/ An S. Johannis Baptistæ tag/ an. 1628. gehalten

[Bremen?]: [Verlag nicht ermittelbar], 1629

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1895067901>

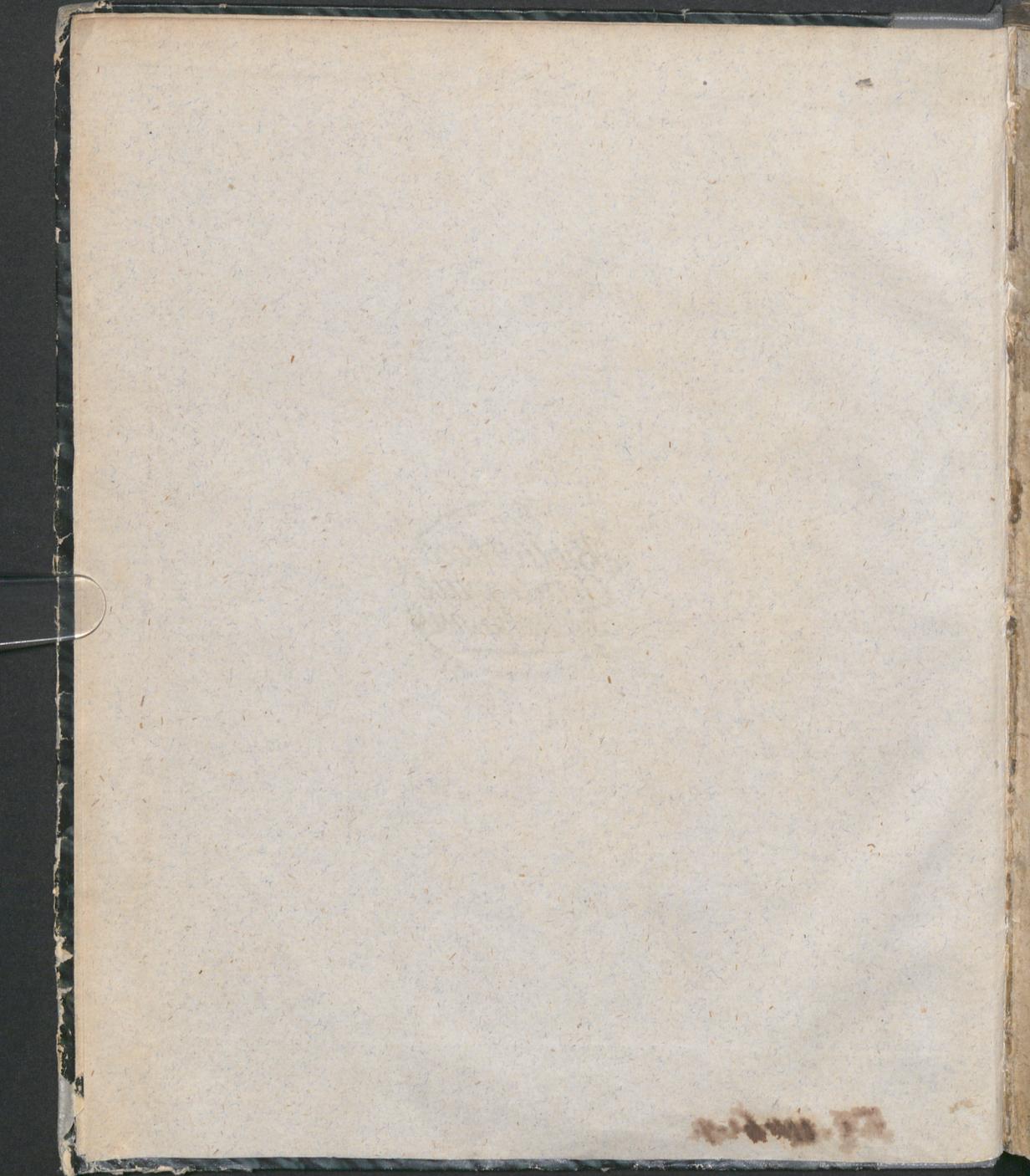
Druck Freier  Zugang





F. l. - 1146¹⁻⁹.

Ex
Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis



6. 5
Eine Christliche Evangelische
Cantzel Predigt/

Bey einweyhung einer Newen Can-
zel oder Predigstuls/

In der Kirchen zum Scolham/

In dem

Gräff: Oldenburgische
Butjadinger Lande/

An S. Johannis Baptista tag/ an. 1628. gehalten/

Durch

HENRICUM Züchter/ Pastoren
dasselbst.

1. Timoth. 4. vers. 5.

Alles wird geheiligt durch das Wort
Gottes vnd Gebet.



Gedruckt Anno

SiE pax, & Miseros nos serVet DeXtera ChriSti.



Denen Ehrenvesten vnd Mannhafften / auch Ehr- baren vnd Vornehmen/

- Rinnet Simens / Expraefecto zu Bleyen/
- Heinrich Butjenter / Voget zu Obbehufen vnd Stolham/
- Jden Simens / Erbgeseffenen zu Osterhusen/
- Johan Gänther Schrödern / Meyern zu Jure/
- Eddest Jhen/
- Kidleff Bliffzen/
- Vimmen Boycksen/
- Boycken Hajessen/
- Berendt Hilricksen/
- Schjassen Herzingen/
- Abbeken Bmsen/
- Hajen Diricksen / vnd
- Willm Klockgeter/

} Kirchengeschwornen/

} Reich. vnd Stelgeschwornen/

} Ingeeffenen/

Zusambt einer gantzen Christlichen Gemein
Zum Stolham/

Welden insonders günstigen vnd gar gueten freunden / auch respective
sehr wehrten Bevatern vnd lieben Schwägern/
Wünsche Ich von G. D. dem Allmechtigen / im Nahmen vnsers einigen Heylandes J. E. S. u.
Christi / Glück / Fried / Heyl vnd Wolffahrt.

Ehrr

D Hrenveste vnd Mannhafte/ auch
 Ehrbare vnd Vornehme/ inson-
 ders günsige vnd gar gute Freunde/ auch
 respectivè sehr wehrte Gevattere vnd liebe Schwä-
 gere/ Die nachgesetzte Predigt/ hab Ich eine
 Sankel-Predigt intituliret vnd genennet: dierevell
 mit solcher Predigt ich fürm Jahr/ an. 1628. am tage
 Johannis Baptistæ, vnserer newen Sankel/ von M.
 Ludewich Münsterman/ Bildschneydern zu Barel/
 gar kunstreich vnd schön verfertigt/ auf Christliche
 Evangelische weyse eingeweyhet / vnd dieselbe dem
 Herrn Christo getradiret vnd übergeben.

Mit gar gutem fueg hette Ich auch solche Pre-
 digt/ eine Secular Predigt/ woll können geheissen ha-
 ben: Sintemal/ da Ich dieselbe/ im vergangenen
 Jahr/ auf der newerbaroten Sankel gehalten / an die
 hundert Jahr verflossen gewesen/ da aus sonderlicher
 Gnad Gottes/ daß reine Seligmachende Evangeli-
 um/ in vnserer Stolhammer Kirchen/ vnd auf der
 vorigen alten Sankel/ zu predigen/ angefangen wor-
 den.

Es ist warlich eine grosse gnade vnseren Christ-
 lichen Vorfahren/ von Gott dem Allmechtigen/ für
 Hundert vnd etlichen Jahren/ erwiesen/ daß dieselbi-
 ge

ge unter die Herrschaft vnd Regierung der Hochlöblichen Grafen zu Oldenburg sind gebracht / vnd Sie also ein gewisses Häubt bekommen / darunter Sie Schutz vnd Schirm haben können: Aber noch viel grösser Gnad von dem Allerhöchsten ist es gewesen / daß bald nach bescherung der neuen Herrschafft / vnseren lieben Vorfahren / daß Licht des H. Evangelii / welches sehr bei ihnen vertunckelt gewesen / so hell vnd klar wiederumb aufgegangen / geleuchtet vnd geschienen. Wie dann auch solcher sehr grossen Gnaden Gottes / wir / die wir anjeko leben / bisz daher genossen vnd annoch genossen.

Pf. 103. v. 2.
Noli obli-
visci bene-
ficiorum
Dei.

Pf. 105. 1. &
2. Annun-
ciate ope-
ra Dei.
Narrate
mirabilia
ejus.

Cic. in O-
rat. pro P.
Sest.

Posteritati
serviamus.

Da gebürt sichs nun keines weges / solche grosse Gnad vnd hohe Wohlthat Gottes zu vergessen: Sondern wir sind schuldig derselbigen nicht ingedenck zu sein: Auch dahin vns zu befleissigen / daß davon ein Memorial vnd Gedechtnus / bei vnserer Posteritet vnd den Nachkommen (wosfern deren noch sein werden) verbleiben müge.

Dasz hat auch mich bewogen / diese Cantzel-Predigt / welche in dem nechst abgewichenen Jahr / nach den geringen von Gott mir darzu verliehenen Gaben / Ich gehalten / außs Papir zubringen / vnd dem Druck zu untergeben.

Auf daß aber vnser Nachkommen dem allem / was in den Predigten / bendes von der Neuen Cantzel /

Vorrede.

kel / vnd der an diesem Ort angefangen vnd geführ-
 ten Evangelischen Lehr / gettractiret vnd gehandelt
 worden / noch so vielmehr glauben bey messen mögen:
 Als hab (nach dem exempel Esra, vnd der dreizehen
 Obersten / Häupter vnd Eltesten / So sambt allem
 Volck / neben vnd vmb Esra, an seiner Jerusalem-
 schen Sankel gestanden / davon in der Predigt erweh-
 net wird) Ich auch / Großgünstige / sehr wehrte vnd
 liebe Freunde / Bevattere / Schwäger vnd Zuhöre-
 re / Euch sämptlich / vnd insonderheit Euch vorher
 Namentlich gedachte Drenzehn / als Oberste / Hüp-
 ter vnd Elteste dieser Christlichen Gemein / zu glaub-
 würdigen Zeugen / Alles dessen / was in der Predigt /
 eingeführet worden / benebenst Mir / vnsern Nach-
 kommen / darstellen wollen. Nicht zweiflend / die-
 selbigen daran ein satzames genügen tragen / vnd
 diese Predigt zu einer danckbahrlichen Gedechnus /
 Aller darinn berührten / vnd von Gott diesem Dre-
 erzeigten Wohlthaten / Christlich vnd heilsamlich ge-
 brauchen werden.

Nehem.
8. v. 4.

Zu dem end vnd dahin / ist mit publicirung die-
 ser Sankel-Predigt gesehn worden.

Dieselbige will auch Euch gerantten Obersten /
 Häuptern vnd Eltesten / wie imgleichen Allen vnd
 Jeden in dieser Christlichen Gemein / Ich dediciret /
 zugeeignet vnd verehret haben.

A iij

Gleich

Gleich wie es nun gut damit gemeinet / Also
verhoffe Ich auch gänzlich / kein frommer Guteseli-
ger Mensch werde solches tadeln noch straffe / Son-
dern vielmehr Sich woll belieben vnd gefallen lassen.

Der gnädige / Barmherzige vnd getrewe Gott /
wolle in dieser hochgefährlichen bösen Zeit / seine Ar-
me bedrängete Christliche Kirche Sich lassen besoh-
len sein / Unsere Christliche hohe Obrigkeit vnter
seinen gnaden flügeln ferner beschirmen / Vns in die-
sen Landen / bey der einmahler andten vnd bekanten
Warheit seines Worts beständig erhalten / vnd Vns
Allesämtlich als seinen Augapfel bewahren / mit
seinen heiligen Engeln eine feurige Wagenburg omb
vns herumb schlagen / daß wir die mähfelige Zeit die-
ses Lebens mit Frieden mögen zubringen / auch an
Leib vnd Seel / an Weib vnd Kind / vnd vnserem
noch übrigen geringen vermögen / vnbeschädiget blei-
ben / omb Jesu Christi willen / Amen. Signatum
Stollham / am tag Johannis Baptistæ. Anno,

Pfal. 17.
v. 8.
2. Reg. 6.
v. 17.

D Iesv Mein getreVVer Herr/
Erhalte DV Vns bel reiner Lehr.

Euer Allerwilliger Diener
Am Wort dafelbst /

HENRICUS Jächter

Cantzel-Predigt.

Proloquium.

Walte es die Heylige vnzertheilte Drey-
faltigkeit / **G D T** der Vatter / Sohn
vnd Heyliger Geist / Amen.

Wir meine Geliebte vnd in dem Herrn Jesu
Auserwehltē Christen / billich mögen Wir / an die-
sem Tag / dieses Orts / **G D T** den Herrn / mit dem
Heiligen König vnd Propheten David / wol rüh-
men vnd preisen aus dem 103. Psalm / vnd sprechen: Von
grosser Güte ist der **HERR**: Des Herren Güte ist
hoch erhaben / bey den die fürchten Ihn.

Pfal. 103.
v. 8.

Dann dieser Güte des Herrn haben Wir es zu danken /
daß wir noch zu dieser zeit / Gesundheit / Leben vnd Segen ha-
ben / Sir. 34.

Sir. 34.
v. 20.

Dieser Güte des Herrn haben wirs zu danken / daß wir
bey diesen isigen sehr gefährlichen Kriegesläufften / noch bishe-
ro den edlen Landesfrieden gehabt / vnd für Einquartierung des
frembden Kriegsvolcks / für beraubung vnd plünderung / für
verheerung vnd verwüstung des Landes / so guediglich seind be-
hütet worden.

Dieser Güte des Herrn haben wirs zu danken / daß mit
vns nicht gehandelt nach vnsern Sünden / vnd vns nicht vergol-
ten nach vnser Missethat / Psal. 103. Sondern daß der Herr

Pfal. 103.
v. 10.

A IIII

ben

bey seiner Züchtigung noch allezeit gebraucht hat grosse Väterliche Linderung.

Insonderheit haben wirs dieser des Herrn Güte zu danken/das vns Gottes eingeborner Sohn gesendet/das wir durch
 1. Joh. 4.
 v. 9. Ihn leben sollen/ 1. Joh. 4.

Höchlich haben wir dieser des Herrn Gütes zu danken/das für hundert Jahren an diesem Ort das Licht des Seligmachenden Göttlichen Worts wiederumb aufgangen/auch bis dahero alhie rein/ lauter vnd unverfälschet/ benebenst dem rechten gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten/ erhalten worden.

Vnd dieser des Herren Güte haben wirs auch zu danken/das Gottselige vnd fromme Christen in dieser Gemein/ für vnd bey vnserem Leben / an dieses Gutes hauff / aus Christlicher liberalitet vnd miligkeit/ so viel verehret vnd gegeben/das von dessen Intraden dasselbige / dem Allmechtigen G. D. vnd seinem Heyligen Wort zu ehren/ in dieser trübseligen Zeit/ mit dieser schönen Newen Canzel vnd Predigstul/ ist gezieret worden. Welchen durch die Güte des Herrn / zu diesem mahl / vnd an diesem Johannis des Täuffers tage / Ich zu aller erst betrete.

Damit wir nun diese vnser Newe Canzel oder Predigstul/nicht mit altem verlegenen Papistischen Gepräng vnd ceremonien, Chrasem vnd Räuchern / sondern mit einer Christlichen vnd Evangelischen Predigt des Göttlichen Worts/welches alles heiligt/ 1. Timoth. 4. Vnserm lieben Herrn vnd Heiland Jesu Christo einsegnen vnd übergeben / Also das es der Göttlichen Majestet zu ehren / vnd zu Vnser aller ewigem Heyl vnd Seligkeit gedeylichen gereichen möge / So wollen wir vorher Gott den Heyligen Geist omb gnade vnd beystand anrufen / vnd in gesambleter heiliger andacht von herzen grund Alle miteinander singen/den alten Christlichen Vetspsalm:

Nun bitten wir den Heyligen Geist/ &c.

Hierauf

Predigt.

Hierauf wolle ewre Christliche Liebe noch ferner mit an das Rauchfass des Gebetes greiffen/ vnd sämplich vnd sonderlich aus Christlicher Andacht / ein heyliges vnd gläubiges Vater Unser sprechen.

TEXTUS,
Nehemiæ cap. 8. à v. 4. ad 7.

Und Esra der Schrifftgeler-
te stund auf ein hülzern hohen
stul/ den Sie gemacht hatten zu
Predigen/ vnd stunden neben ihm
Mathithja/ Sema/ Anaja/ Ba-
ria/ Hilkia vnd Maeseja/ zu sei-
ner Rechten/ Aber zu seiner Lin-
cken/ Pedaja/ Misael/ Malchia/ Hasum/ Hasbada-
na/ Sacharia vnd Mesullam. Vnd Esra thet das
Buch auf für dem ganzen Volck / den er raget über
alles Volck. Vnd da ers aufthet/ stund alles Volck.
Vnd Esra lobet den HERRN den grossen Gott/
vnd alles Volck antwortet/ Amen/ Amen/ mit ihren
händen empor/ vnd neigten sich/ vnd beteten den
HERRN an mit dem Antlitz zur Erden.

B

Postil-

Postilla.



Geliebte vnd Andächtige im H. Erren Jesu
 Christo/an diesem heutigen Tage helt man in der
 rechtläubigen Christlichen kirchen hochfeyrtlich/
 die Geburth Johannis des Täuflers / welcher
 ein so trefflicher gewaltiger vnd auebündiger Lehrer der Kirchen
 gewesen/das er gerühmet worden/nicht allein von den Prophe-
 ten vnd Menschen/sondern auch von den heyligen Engeln/vnd
 dem ewigen Sohn G. Dttes selber. Der Prophet Elaias
 hat/ cap. 40. sechshundert Jahr für seiner Geburth von Ihm
 geweissaget. Der Prophet Malachias hat. cap. 4. vierhun-
 dert Jahr fürher von Ihm geprediget. Seine Lehr ist so
 kräftig gewesen/das Ihn die Pharisee für Messia angesehen:
 Haben auch desselbigen Ehr Ihm aufgetragen / wenn er Sie
 nur hette wollen annehmen/ Johan. 1. Der Engel saget/
 Luc. 1. Er soll groß sein. Christus gibe Ihm den Lobspruch/
 Matth. 11. das von Mutterleib keiner grösser als Johannes
 geböhren sey. Hebet vnd setzet also der Herr Christus Jo-
 hannem über alle Propheten vnd Apostel: Über die Pro-
 pheten / weiln die von dem zukünftigen Messia verkündigt: Über
 die Apostel/weiln die von dem nunmehr geoffenbahrte Mes-
 sia geprediget: Johannes aber mit fingern auf Ihn gedeutet hat/
 vnd gesprochen: Siehe / das ist G. Dttes Lamb / welches der
 Welt sünde trägt / Joh. 1. Ist derhalben Johannes der
 Täufler keine geringe Persohn / sondern ein hoher vnd grosser
 Wunderman gewesen. Ob nun woll die Historia von seiner
 Geburth vnd beschneidung / von seinem Leben vnd Wandel sehr
 schön vnd woll zuerwegen / So wollen wir Sie doch für die
 inahl lassen ansehen / vnd zu heutiger glücklicher Einweihung
 vnd Einsegnung vnserer Neuen Cansel/den aus dem heyligen
 Nehemia fürhin abgelesenen Text / in der furcht des H. Erren/
 mit einander betrachten.

Das

Esa. 40.
v. 3.

Malach. 4.
v. 5.

Joh. 1. v.
19.
Luc. 1. v.
14.
Matt. 11.
v. 11.

Joh. 1. v.
29.

Predige.

Damit nun solches in so viel richtiger ordnung / auch mit
desto grössern nützen geschehen möge /

So wollen wir Erstlich mit wenigen besehen / wie die vor-
gelesene wörter einfeltiglich zu verstehen.

Darnach wollen wir bericht anhören von diesen vier un-
terschiedlichen Lehrpuncten.

I. Wie wir diese unsere Nerve Sanktelrecht an-
schawen / und was Wir uns darbey er-
innern sollen.

II. Was eines Predigers Ambt und verrich-
tung auf dieser und einer andern Sank-
tel sein solle.

III. Wie die Oberste / Häupter und Elteste in
der Gemein gegen ihren Prediger sich zu
verhalten.

IV. Wie Alle Andere ins gemein bey dieser
Sanktel ihre Sachen anzustellen.

Dasß hiervon zu Gottes Ehren / und dieser Christlichen
Kirchen und Gemein Erbauung / geredet und gehandelt müge
werden: Darzu wolle abermals der gütige Gott und Vater /
uns die Krafft des Heiligen Geistes mitliglich verleihen / vmb
Jesu Christi willen / Amen.

I.

Textus Explicatio.

W Als nun / Geliebte und Andächtige im
Herrn Christo / Erstlich die Erklärung
des vorgelesenen Texts belangen thue / So
wird

wird in demselbigen erwehnet / wie Nehemia, ein sohn Ha-
chalix, aus dem stammen David bürtig / der dritte vnd letzte /
der das Jüdische volck / so in frembde Länder hin vnd her zer-
strewet war / in ihr Vaterland wieder gebracht hat / nach erbaw-
ung des anderen Tempels / der Thuren / Pforten vnd Häuser
zu Jerusalem / es surgenommen mit den Kirchen Sachen / mit
fürlesung vnd erklärang des Gesetzes / Feyerlicher begängnus /
haltung des gemeinen Gebets / &c.

Vnd hievon wird sonderlich Viererley im Text ge-
meldet:

1. Von der Cankel vnd dem Predigstul zu Jerusalem.
2. Von dem Prediger vnd Lehrer.
3. Von den Obersten / Hauptern vnd Elte-
sten bey dem Lehrer.
4. Von anderem Volck / welches auch dabey
gewesen.

I. 1. Anfänglich / die Cankel zu Jerusalem belan-
gend / So wird dieselbige ein Stul genant / vnd Erstlich
von der materia beschriben / da angezeigt wird / es sei ein
hölzern Stul gewesen. Nicht ist es gewesen ein gülden

Münst in
Cosmogr.
fol. 316.
Halicar-
nass. antig.
Rom. l. 3.
pag. 240.
l. 1. Reg. 10.
v. 18.
2 Chron.
9. v. 17.

ner Stul / wie des Julii Caesaris, den Er auf dem Kaythau-
se zu Rom hat pflegen zu gebrauchen: Es ist nicht ein Stul
von helffenbein gewesen / wie derselbiger / welchen die Hetrulci
dem Römischen König Tarquinio zugeschickt: So ist er
auch nicht von helffenbein mit Golde überzogen / wie König
Salomonis Richtstul / gewesen: Sondern aus holk ist er ge-
bawet vnd zugerichtet gewesen. Daran ist auch wenig ge-
legen / worauf die Cankel oder Predigstule gemacht / wofern
nur

nur Gottes wort rein/ lauter/ klar vnd unverfälschet darauf gelehret vnd fürgetragen wird.

2. Wird diese Cankel oder Predigstul zu Jerusalem beschrieben à situ, wie er gestanden/ nemlich in der höhe/ darumb dieser Predigstul ein hoher Stul genennet wird. Dieser Predigstul ist in der höhe gesetzt gewesen/ damit der Lehrer/ welcher darauf in der höhe gestanden/ desto besser davon konte gehört werden.

3. Wird diese Jerusalemische Cankel oder Predigstul beschrieben à fine, zu was Ende er gebawet/ nemlich zu predigen/ Es solte davon das Gesez vnd Wort des Herren fürgelesen vnd erkläret werden.

Hiernächst vnd zum Andern/ wird auch gemeldet II.
von dem Prediger / welcher zu Jerusalem auf die Cankel getreten.

Der wird 1. mit namen genennet Ezra, welches soviel heist als ein Adjutor, ein helffer. Denn Lehrer vnd Prediger seind Gottes gehülffen/ 1. Cor. 9.

1. Cor. 9.
v. 9.

2. Wird dieser Prediger ab officio, von seinem Amte ein Schrifftgelehrter geheissen. Freylich ist Ezra ein rechter Schrifftgelehrter vnd Schrifftkündiger gewesen.

Denn wie etliche Scribenten es dafür halten/ so sein die Bücher des Gesezes in der ersten Zerörung der Statt Jerusalem vnd des Tempels mit verbrant vnd vmbkommen. Da habe dieser Schrifftgelehrter Ezra Sie dermassen ins gedechtnus gefasset gehabt/ daß Sie daraus wiederumb zu papir gebracht vnd beschrieben worden. Wie denn auch von Paula Romana einer Jüngerinnen S. Hieronymi gemeldet wird/ daß Sie alle Bücher des Alten vnd Newen Testaments aufwendig

Irenæus
1. 3 adverst.
hæref. c.
25. p. 347.
Euseb. Ec-
cles. hist.
1. 5. c. 8.
fol. 111.
Tilæf. par.
3. postil.
fol. 594.

4. Cankel
wendig gewußt haben solle. Ist auch eine gute Schriffgelehr-
sinne gewesen.

3. Wird von dem Prediger vnd Schriffgelehrten
Etra gesaget/ daß Er auf der Cankel/ auf dem hohen
hölzern Predigstul gestanden/ Gottes vnd seinem heil-
ligen Wort zu ehren. Also liest man auch vom Priester

2. Paral. Sacharia, 2. Paral. 24. Er sey oben über das Volck getreten.
2. 4. v. 20. Es gilt aber gleich/ der Priester sitze oder stehe auf der Cankel/
1. Pet. 4. da er nur Gottes wort redet/ 1. Pet. 4.

4. Meldeet vnser Text von Etra dem Priester vnd
Schriffgelehrten/ was Er verrichtet vnd gethan/ als
Er auf der Cankel zu Jerusalem gestanden.

Einnahl wird angezeigt: Etra thet das Buch/
nemblich des Gesetzes Gottes / auf / für dem gantzen
Volck/ denn Er ragete über alles Volck / Er stund ü-
ber alle dem Volcke aus/ auf dem hohen hölzernen Predig-
stul. Er hat nicht seine eigene Träume auf die Cankel ge-
bracht/ Sondern das Wort des Herren. Nach dem Ge-
setz vnd Zeugnis hat Er sich gerichtet/ wie Gott erfordert/
Etra. 8.

Etra. 8.
v. 20.

Darnach wird gedacht: Etra lobet den Herrn/
den grossen Gott. Als Etra auf der Cankel ge-
standen/ hat Er dem Allerhöchsten Gott lob vnd danck ge-
saget/ daß Er das Jüdische Volck aus der Siebenzig Jährigen
Babylonischen Gefängnis wiederumb erlöset/ vnd Sie an den
Ort geführet vnd gebracht/ da Sie das Göttliche Seligma-
chende Wort wiederumb öffentlich möchten hören/ vnd Ihren
Gottesdienst frey verrichten. Vnd darauf hat Er dem Volck
das Gesetz vnd Wort des Herren über laut / klar / deutlich vnd
verständlich vorgelesen / erkläret vnd aufgelegt.

Serner

Ferner vnd zum Dritten/ So wird auch berichtet III.
von den Obersten/ den Häuptern vnd Eltesten des
Volckes/ was derselbigen thuend gewesen/ als der
Priester vnd Schriftgelehrter Esra auf der Kanzel
gestanden / G. Die gelobet vnd gedancket/ gelehret vnd ge-
prediget.

Ersilich / werden die Obersten/ Häupter vnd
Eltesten mit Nahmen genennet/ Denn der Herr kenz-
net die Seinen / 2. Timoth. 2. vnd nennet Sie bey Nah-
men/ Joh. 10. Der Gerechten wird nicht vergessen/ Ihr
re Gedächtnus wird ewiglich bleiben/ Psal. 102.

2. Tim. 2.
v. 19.
Joh 10.
v. 3.
Psal. 112.
v. 6.

Darnach wird von Ihnen gesagt : Vnd Sie
stunden neben Ihm dem Priester vnd Prediger Esra, sechs
zu seiner Rechten/ vnd sieben zu seiner Linken hand.
Ist zu dem end geschet/ daß der Prediger vnd Schriftgeler-
ter Esra so viel grösser auctoritet vnd ansehend hette/ Sie
auch mit Ihrem Exempel / fleissig auf die Predigt zu merck-
ten/ dem Volck gute anleitung geben. Denn Im gu-
ten Vorgänger ist viel gelegen.

Was wird denn hierüber vnd zum Vierdten IV.
von dem Volcke gedacht ? 1. Daß Alles Volck/
Männer vnd Weiber/ Jung vnd Alt/ Reich vnd Arm/ in
grosser menge für dem Priester vnd Prediger Esra
sich versamlet. Denn es steht im Text : Esra hab
über alles Volck heraus gestanden : Item, Er hab das
Buch für allem Volck auffgethan. Darumb ist alles
Volck da zugegen gewesen. Sie haben sich Alle fleissig
eingestellet / aus lust vnd liebe daß Gesez zu hören.

2. Wird

Pfal. 42.
v. 3. &
119. v. 103.

2. Wird gemeldet/ Daß Volck hab gestanden/
als Esdra der Schriffgelehrte das Gesetz fürgelesen/ Anzu-
zeigen ihre grosse Ehrerbietung gegen dem heyligen Göttli-
chen Worte : vnd daß Sie andächtig dasselbige begehrten
zu hören. Nach dem Wort des Herren zu hören verlan-
gete Ihre Seelen. Daß Wort Gottes war Ihnen süß-
ser denn honig.

Philip. 4.
v. 6.

3. Hat alles Volck den Herren angebetet.
Es hat das Gebet gesprochen/ Gott angeruffen/ daß es Sich
zur Erden geneiget. Sie beteten den Herren an mit
Ihrem Antlitz zur Erden / vnd hielten Ihre Hände
empor. Sie haben Sich gedemütiget für G D E I /
mit gebogenen knien vnd gefalteten Händen. Sie haben
geruffen vnd geschryen / daß G D E I das gute / wel-
ches Er in Ihnen angefangen / wolte auch ferner glücklich
vollführen/ vnd sein Wort rein vnter Sie erhalten/ Auch
nicht weiter durch Krieg alles verheeret/ Tempel/ Stadt vnd
Land zerstöret lassen werden / Sondern für aller feinde Tyr-
ranny Sie sicher / in Fried vnd Ruhe/ lassen leben.

4. Wird auch gedacht / daß das Volck aus
der Versammlung nicht gewichen/ ehe Sie das Amen
mit gesprochen/ vnd Alles vollendet gewesen. Als der
Schriffgelehrte vnd Priester Esra Ihnen fürgebettet/ da
haben Sie Ihm andächtig das Gebet nach gespro-
chen : Sie haben mit einem herrlichen Amen/ A-
men / es beschloffen. Ja/ Ja wollen Sie sagen/ Fiat, fiat,
Es gescheh vnd geh also. G D E I wolle vnser Gebet
erhöret haben/ vnd hinführo allezeit vnser gnädiger G D E I vnd
Vater sein vnd bleiben.

So viel vom Text.

II. Do-

I I.

Doctrinæ.

Erste Lehre.

Sollen vns nun ferner zu den Lehrpuncten wenden/ vnd Erstlich vernehmen/ Wie wir diese vnserer ganz schön vnd kunstreich gearbeitete Newe Kanzel oder Newen Predigtstul recht anschawen/ vnd was wir vns dabey erinnern sollen.

Da haben wir nun alsbald etliche vnterschiedliche Nahmen/ welche dem Predigtstul gegeben werden/ in acht zu nehmen.

Die Griechen haben den Predigtstul genennet *Cathedram*, einen Stul/ einen hohen sitz/ von welchem man Lesen oder Predigen sol.

Socrates der alte Scribent heist ihn *ambonem*, wie etliche meinen / von dem *ambiendo*, dem umbfangen vnd umbgeben / darumb/ daß er gleichsamb umbfange vnd begreiffe den Prediger / der darauf steht. Es konte auch woll ein Griechisch wort sein / vnd hergezogen werden / von *ἀναβαίνω*, welches so viel heist als *ascendo*, Ich steige hinauf/ daß es einen hohen erhobenen Ort bedeute/ von dem man predige.

Nic. Perrottus in comm. ling. Lat. fol 999. & 100. Socr. l. 6. c. 5.

S

Die

Perett.
in com-
ment.
suis fol.
269.
Idem Pe-
rott. d.l.
& Cale-
pin. in
diction.
fol. 1221.

Die Lateiner nennen den Predigstul pulpitum als publicum, das ist öffentlich / weils die / so darauf stehen / von jederman können gesehn vnd gehört werden.

Er wird auch genennet Suggestus oder Suggestum, von suggesta oder congesta materia, von zusammengebrachter materi, daß er aus stein oder holz sonderlich darzu gebawet vnd gesetzt sey: Oder / daß man davon den Zuhörern suggerire vnd fürbringe / daß Ihnen zu ihrer Lehr mag nutz vnd dienstlich sein.

Etliche Teutschen habens mit einem gebrochen wort geheissen ein Lettner / das ist ein Lectner, darumb / daß man dem Volck aus dem Ort Gottes wort fürgelesen vnd fürgehalten hat.

Gemeiniglich aber wird der Ort genennet die Canzel / von den cancellis, von einem Gegeritter / damit der Predigstul vorzeiten umbgeben vnd beschlossen war / Als das hin Niemand / denn der Prediger / kommen dürffte.

Auß was Ursachen wird dann ferner / die Canzel an einem so hohen erhobenen Ort gesetzt? Extra hat einen hohen Predigstul gehabt. Noch werden Sie in die höhe gebawet. An dieser unser Newen Canzel ist auch zusehn. Warumb geschichs?

Einmahl darumb / daß der Prediger / so Sie bestieget / könne jederman sehen / vnd hinwiederumb von meniglichen gesehn werden.

Darnach erinnere auch der hohe erhobener Ort / der hohen vnd wichtigen Sachen / so daselbst fürgetragen werden / welche GOTTES Ehr vnd der menschen seligkeit betreffen.

Diß bedencken wir allhie anfänglich billich bey den Canzeln ins gemein.

Betref

Betreffend nun insonderheit diese vnserer Neue
Sankel/ So haben wir dieselbige mit allem fleisch anzu-
schawen/ vnd die Historien/welche so zierlich vnd künstreich da-
ran abgebildet/ in guter acht zu nehmen/ auch allerlei nützliches
vns darbei zu erinnern vnd zu gemüte zuführen.

So sehen vnd lesen wir nun droben unter der dec-
ken/ das Hebreische wort Elohim, welches bedeutet die
heylige Dreyfaltigkeit in dem einigen Götlichen wesen/ wie
dann daherumb auch geschrieben steht/ vnd die Himlische Cher-
rubim vnd Seraphim/ dabey abgebildet singen: Der Va-
ter ist Gott/ der Sohn ist Gott/ der Heylige Geist ist
Gott. Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr Zebaoth.
Esa. 6.

An der Treppen ist gesezet die Historia von der
Schöpfung/ vnd dem Fall vnserer ersten Eltern/
Dadurch gänglich verderbe Menschlich Natur vnd Wesen.
Vnd der Tod in die Welt kommen. Rom. 5.

Darunter am Predigstul haben wir die Hi-
storien von des HErrn Christi Empfängnis vnd
Geburt: Item, Wie Er/ Als Er ein Zwölffjäh-
riger Knab gewesen/ im Tempel zu Jerusalem geleh-
ret/ Vnd: Da Er in seinem Dreyssigsten Jahr
gewesen/ von Johanne am Jordan getaufft worden.

Serner am Croniment droben ist fein abgebildet
mit allerhand instrumenten / Vnd dem Pelican sich
selber die brust durchhickend / vnd mit seinem blut sei-
ne jungen besprengend/ Die Passion des Herrn Chri-
sti/ vnd alles Oben seine fröliche Auferstehung von den
Toten.

Esa. 6.

V. 4.

Rom. 5.

V. 12.

Luc. 2.

V. 31.

Luc. 2.

V. 6. & 46

Matth. 3.

V. 15.

1. Joh. 4.
v. 2.

Rom. 4.
v. 25.

Todten. Dabey wir zu bedencken / was 1 Joh. 4. geschrie-
ben steht: Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns/
dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat / in die Welt/
dass wir durch Ihn leben sollen. Vnd was der Apostel Paulus
vns vorhält / Rom. 4. Christus ist vmb vnser Sünde willen da-
hin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auff-
wecket.

Da stehn noch fernerner droben auf dem Croni-
ment / die vier grosse Propheten / Esaias, Jeremias,
Ezechiel vnd Daniel / vnd mitten zwischen denselbigen
ein / der Königlische Prophet David: Vmb den
Predigstul / die Vier Euangelisten / vnd des H. Gei-
stes Notarien / Matthæus, Marcus, Lucas vnd
Johannes: vnd vorn am Thürgerichte / die beide
grosse Wundermenner / Moses vnd Johannes der
Täufer. Diese alle / Samt den anderen Propheten vnd
Aposteln / bezeugen vnd bekennen einhelliglich / dass des H. Ern
Christi heylige Empfängnus vnd Geburt / Sein bitter Leyden
vnd Sterben / Seine fröliche Auferstehung vnd Himmelfahrt /
sey vnser Heyl vnd Seligkeit. Von dem H. Ern Jesu
geben Zeugnus alle Propheten vnd Apostel / dass durch seinen
Nahmen / vergebung der Sünden empfangen sollen / alle die
an Ihn glauben. Act. 10.

Act. 10.
v. 43.
Fides,
Spes,
Charitas, Veri-
tas, Reli-
gio, Pie-
tas, Pax,
Patien-
tia, Pru-
dentia,
Iustitia,
Tempe-
rantia,
Fortitu-
do.

Sonsten seind auch hin vnd wider an der Eankel vnd
dem Thürgerichte die Tugenden fein zierlich geschnitzt vnd
gesetzt / als: Glaub / Hoffnung / Liebe / Wahrheit /
Gottesdienst / Gottseligkeit / Friede / Gedult /
Fürsichtigkeit / Gerechtigkeit / Mässigkeit vnd
Stercke.

Dabei

Daben wir vns zu gemähre zu führen/das es nicht genug sey/ nur sagen: Wir sind Christen/ wir glauben: Sondern das es vns auch gebähre/vnsern glauben vnd vnser Christenthumb/ mit der that vnd warheit/ in vorermelten vnd anderen Christlichen vnd Gott wollgefälligen Tugenden zu demonstrieren vnd zu beweisen. Demnach so lernet bei diesen Tugenden/ das Ihr das Liecht ewers Glaubens lasset leuchten für den Leuten/ damit Sie ewer gute werck vnd Tugenden sehen/vnd Ewern Vater im Himmel preisen. Wie vns das Exempel vnd Muster aller Tugenden/ Jesus Christus/ dessen Imitatores vnd Nachfolger wir auch sein sollen/ vermahnet/ Johan.am 5.cap.

Joh 5.
v.16.
Omnis
Christi
actio, no-
stra debet
esse insti-
tutio.

Über voriges alles / sind drunten an den seiten der Steygen oder Treppen / Kindlein mit Rosen/ Blumen vnd Wasserblasen: Item, Mit einem Stundglas vnd Todtenkopf vns fůrgestellet. Wollen sagen: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras / Er blühet wie ein Blume auf dem Felde. Plal. 103. Homo bulla: Der Mensch ist als ein Schaum auf dem Wasser/ Ose 10. Heut blühen wir wie ein Roserohr/ Bald kranck vnd Tod/ Ist allenthalben Můh vnd Noht. Gleich wie die Blumen auf dem Feld/ Also muh auch die schöne Welt/ In einem huy verderben. Daran gedenck ein jederman.

Pfal 103.
v.15.
Ose 10.
v.8.

Hingehet die Zeit/ her kompt der Tod/
O Mensch thu recht/vnd fürchte Gott!

Zu geschweigen der sehr schönen sprüche/ so aus der H. Bibel/an unterschiedlichen Orten/auch an diese Newe Cankel angeschrieben sein/vnd vns gleicher gestalt gute nůtliche Lehr vnd erinnerungen geben können.

Ist also an vnser Newen Cankel nichts vergessen. Der-
E iij halben

Nehemia 4.
v. 1. &
seq.

Matt. 26.
v. 4.

halben billich ein jederman daran gefallen vnd freude haben solte. Aber da gehis vns/die wirs mit dieser Newen Canzel gut gemeinet / wie dem Nehemia. Als derselbiger die Mauren/Pforten vnd Canzel zu Jerusalem bauete/ward Er bespottet von Saneballat dem Samariter vnd Tobia dem Ammoniter. Solcher Spottvogel werden allhie auch noch gefunden. Es geht vns wie dem Herrn Christo im hause Simonis des Auffszigen/Matth. 26. Als da dem Herrn Christo das lössliche Nardenwasser verehret ward / mäulete darüber Judae: Also mäulen auch noch ihrer eiliche/ jedoch wenige vnd darzu vuerständige / über diese Newerbawte Canzel. Sie ginnen dem Herrn Christo nicht/ was Ihm vnd seinem heyligen Wortdadurch zum ehren geschehn ist. Daran lehren wir vns nu gar nichts. Wir wissen ja woll:

Noch hat keinr gelebt in der Welt/

Der es gemacht/ daß alln gefelt.

Genug ist vns / daß weyse vnd verstandige Leute / an dieser vnser Newen Canzel ein gutes gefallen haben vnd tragen.

Vnd das sey von der ersten Lehr / von vnserer Newen Canzel oder Predigstul / wie derselbiger recht zu beschawen/ vnd wassen man sich dabei zu erinnern habe.



Anderer

Anderer Lehre.

Est vns nun zum Anderen auch zusehen/
Was eines Lehrers vnd Predigers Ambt
auf dieser vnd einer anderen Santsel sein
solle. Solches haben wir an dem Priester
Etra zu studiren vnd zuleren.

Das Erste Ambt eines Evangelischen Predi-
gers ist demnach das Er Gottes gehülffe sey. Es
gibt dasselbige vns der Name Etra. Wie vorhin gesaget/ so
heist Etra so viel / als ein Helfer. Nun sind alle rechts-
schaffene Prediger/ Gottes Cooperarii, Collegen vnd Ges-
hülffen / 1. Cor. 3. Sie accommodiren vnd lenken Gott
dem HErrn ihren Mund/ Zungen vnd Hände. Ist ein gar
tröstlicher ruh in der Prediger/ das Sie von Gott so hoch ge-
würdiger sein/ das Sie Cooperarii, Collegen vnd Gehülffen
Gottes geheissen werden. Dasselbige sollen Lehrer vnd
Prediger nicht zur Hoffart / sondern vielmehr zum fleiß ge-
brauchen/ damit Sie des HErrn werck nicht nachlässig thun/
Jer. 48. Lehrer vnd Prediger sollen zusehn/ das Sie in des
HErrn Erndte vnd Weinberge getrewe Etra, Arbeiter vnd
Gehülffen sein. Sie sollen fleißig mit Paulo pflanzen/ vnd
mit Apolline begiessen. Das gedeyen darnach Gott
befehlen. Das wird auch nicht außbleiben/ nach der verheiß-
ung Gottes/ Esa. 55.

Das Ander Ambt eines Evangelischen Pre-
digers ist/ das Er ein Schriftgelehrter sey. Von
Etra

1. Cor. 3.
v. 9.
Nazian-
zenus
Accom-
modam⁹
Deo os
& lin-
guam.

Jer. 48.
v. 9.
Matth. 9.
v. 38. & c.
20. v. 1.
1 Cor. 3.
v. 6.
Esa. 55. v.
10. & 11.

Esa. 50.
v. 4.
Matth. 7.
v. 52.

Elra wird gemeldet/ er sey ein Schrifftgelehrter gewesen. Also müssen Lehrer vnd Prediger auch Schrifftgelehrte sein. Sie sollen gelehrt sein/ mit nur in diesen od jenen künsten/ Sondern in der heyligen Schrifft. Vnd wie der Doctor mit der gelehrten zungen redet/ Matth. 7. So soll ein Schrifftgelehrter zum Himmelreich gelehrt/ gleich sein einem Hausvatter/ der aus seinem Schatz neues vnd altes herfür trägt. Da erfordert der Herr von Lehrern vnd Predigern/ daß Sie sollen wissen/ aus dem Schatz ihres herzen/ Altes vnd Neues/ das ist/ Gesetz vnd Evangelium auf der Canzel herfür bringen/ zu lehren vnd zu Predigen. So viel sollen Lehrer vnd Prediger studiret vnd gelernet haben/ daß Sie verstehen/ daß Wort Gottes recht zu theilen/ 2. Timoth. 2. Den Gedulosen vnd unbusfertigen das Gesetz/ den zuschlagenen vnd geengsteten Bewissen aber/ denen ihr Herz ist von Sünden schwer/ vnd von angst betrübet sehr/ daß Evangelium vorzulegen vnd zu predigen. Denn Allen dienet nicht einerley/ Auff einen Grindigen Kopff gehöret eine scharffe Lauge/ vnd eine betrübete Seele hat Trost vnd Labfal von nöthen.

2. Tim. 2.
v. 15.

Non omnibus expedit omne.

Augustin.

Joh. 10.
v. 12.

Das Dritte Ambt eines Evangelischen Predigers ist/ daß er von Elra lerne/ stehen. Es wird von Elra geschrieben/ daß Er auff seinem hohen hölzern stul/ auff seiner Canzel gestanden. Also müssen getrewe Lehrer vnd Prediger auch stehen / 1. Wider die Wölffe/ die Tyrannen vnd Kezer. Fugisti, Occidisti. Lauffest du/ so bistu ein ursache des Todes der armen Schafte/ welche alsdenn vom Wolff erhaschet vnd erwürgt/ durch Tyranny vnd falsche Lehre an Ihrer Seelen Seligkeit verfürhet werden/ Joh. 10. Sollen derwegen Lehrer vnd Prediger keine Niedlinge/ sondern rechte getrewe Hirten sein/ Auff ihren Canzeln wider den Wolff ruffen vnd schreyen / vnd ihre

ihre Schaffe vnd Zuhörer lieber haben als ihr eigen Leib vnd Leben. Esa. 58. v. 1.

2. Sollen auch getrewe Lehrer vnd Seelenhirten stehn / vnd nicht lauffen / wenn zur zeit der Pest oder anderer anliebenden Seuchen die Krancken zu besuchen. Sie sollen / wie Elaias zum Hiskia, da Er an einem Pestilenzischen droß danieder lag / zu ihren Patienten gehn. Sie sollen mit dem Hohenpriester Aaron vnterschrocken / mitten vnter Lebendige vnd Todten stehn. Da sollen Sie sich denn der gnädigen beschützung des Allmechtigen getrosten / vnd mit Elaias, cap. 49. sprechen: Opus meum cum DEO meo: Meine Sache ist des HErrn / vnd mein Ambt ist meines GOTTES. Der wird mich mit seinen fittigen vndflügeln decken / mein Schirm vnd mein Schild sein. Esa. 49. v. 4. Psal. 91.

3. Sollen Lehrer vnd Prediger bestendig stehn in ihrem bekentnis / zur zeit der gefahr vnd verfolgung / vnd nicht wanken noch schwanken. Sie sollen kein vnbeständig Rohr oder Reide sein / Marth. 11. Sondern in die Fußstapffen der bestendigkeit Johannis des Täuffers sollen Sie intreten / davon steht geschrieben Joh. 1. Er bekante vnd läugnete nicht / vnd er bekante. Müssen wir denn darüber an dem zeitlichen etwas zusehen vnd verlieren / So werden wirs doch am andern Ort / hundert, Ja tausentfeltig zu genieffen haben / vnd das ewige Leben ererben / wie der Herr Christus vertroestet / Marth. 19. Darumb soll es heiffen: Nehmen Sie vns den Leib / Gut / Ehr / Kind vnd Weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein gewinn / Das Reich muß vns doch bleiben. Vnd dergestalt sollen auch Lehrer vnd Prediger auf bestendigen füßengahn / vnd wie feste Mauern bleiben stehn. Matth. 11. v. 8. Joh. 1. v. 20. Matt. 19. v. 29.

D

Daß

Das vierdte ampt eines Evangelischen Predigers ist/ das er das buch des Göttlichen worts aufthue/ vnd daraus lehre. Von dem Priester vnd Schriftgelehrten Esra wird gedacht/ das er das Buch des Göttlichen gesezes aufgethan/ daraus dem Volck vorgelese/ dasselbige vnterrichtet vnd gelehret.

Luc. 4.
v. 16. &
segg.
Esa. 61.
v. 1.

Also steht auch vom Herrn Christo geschrieben/ Luc. 4. Das Er in der Schulen zu Nazareth/ in der Cathedr oder auf der Cankel gestanden/ das Buch der weiffagung Esaix auffgethan/ vnd aus dem 61. cap. einen Text vorgelesen. Darnach hab Er das Buch widerumb zugethan/ dasselbige dem diener gegeben/ Sich gesezet/ vnd den abgelesenen Text erkläret. Ebenermassen sollen Lehrer vnd Prediger noch heutiges tages auf die Cankel bringen/ nicht Menschen Gesez vnd Gebote/ Menschen tant vnd quant/ nicht was die blinde vernunft spintiliret vnd erdenet/ Sondern das reine vnvorfälschte Göttliche Wort. Das soll die einige Richtschnur aller ihrer Predigten sein. Plal. 119.

Matth.
15. v. 9.
2. Cor.
10. v. 5.
Plal. 19.
v. 5.
2. Pet. 1.
v. 19.

Was mag denn woll der Schriftgelehrte Esra von seinem hohen hölzern Predigstuhl zu Jerusalem aus dem Buch der Schrift gelehret haben? Vnd was gebühret noch heutiges Tages getreuen Lehrern vnd Predigern/ aus Gottes wort/ auf den Cankeln fürzutragen/ das es den Zuhörern zu ihrer ewigen Seligkeit erbarlich sey?

Das berichtet der heilige alte Priester Zacharias ganz sein im heutigen Festtages Evangelio/ in seinem herrlichen vnd Christreichen hymno oder Lobgesang. In demselbigen weiset er seinem Sohn vnd Wiestlein Johanni/ Ja vns allen/ was die Summa sey dessen/ So Esra vnd die Väter

Luc. 1.
v. 68. &
segg.

im

im Alten Testament gelehret vnd geprediget / dadurch Sie selig geworden : Vnd zeigt zugleich an was ferner im Newen Testament / desselbigen erster Prediger sein sohn Johannes, vnd alle Evangelische Lehrer vnd Prediger solten Lehren vnd Predigen / dadurch wir Christen zur Seligkeit gelangen können.

Summarischer weise / vnd auf das allerfürzeste kan solches alles in diese vier nachfolgende Artikel gefasset werden.

Der Erste Artickel / welchen Esra vnd die Väter im Alten Testament auff Ihren Cankeln gelehret / vnd wir Evangelische Prediger im Newen Testament / nach dem Exempel Johannis des Täuffers auf vnsern Cankeln fürtragen vnd lehren müssen / ist von dem wahren erkentnis Gottes. Daß dem wesen nach / nur ein einiger GOTT sey / Aber in dem einigen Göttlichen wesen sein drey unterschiedliche Personen / Nemblich / GOTT der Vater / Sohn vnd Heyliger Geist.

Also haben Esra vnd die Väter von GOTT gelehret. Zacharias bezeuget solches in seinem Lobgesang. Daß Esra vnd die Väter gegläubet vnd gelehret / es sey dem Wesen nach nur ein einiger GOTT / beweiset Zacharias, wenn Er spricht: Benedictus: Gelobet sey der Herr / der GOTT Israel. Da wird keiner Götter / sondern GOTTES gedacht / anzuzeigen / daß nur ein einiger Gott sey. Wie auch geschrieben steht:

Deut. 6.
V. 4.

steht: Deut. 6. Höre Israel/der Herr vnser Gott
ist ein einiger Herr/ein einiger Gott.

Das auch Elra vnd die Väter im Alten Testament
gelehret / daß in dem einigen Göttlichen wesen sein drey vnter-
schiedliche Personen/ Gott Vater / Sohn vnd Heyli-
ger Geist/weiset Zacharias ebener massen gar schön. Die
erste Person/GOTT den Vater versteht er/wenn er spricht.
Er/nemlich GOTT der Vater/hat auffgerichtet: Die
andere Person / den Sohn Gottes nennet er ein horn des
Heyls / dadurch wir Erlöset: Auf die dritte Person/den
Heyligen Geist/deutet er/ wenn er saget: Welcher geredet
hat / durch den Mund seiner heyligen Propheten.
Denn die heyligen Menschen Gottes haben geredet/ getrieben
von dem Heyligen Geist. wie der Apostel Petrus schreibt/
2. Pet. 1. Das ist also Elra vnd der Väter Lehre von dem
einigen wahren GOTT gewesen.

2. Pet. 1.
v. 21.

Eben dasselbige vnd nichts anders hat auch der erste
Prediger Nenen Testaments Johannes der Täufer geleh-
ret/vnd lehren noch alle getreue Lehrer vnd Prediger also. Hö-
ret auch davon den heiligen Priester Zachariam. Das im
Nenen Testament werde vnd solle geprediget werden/ daß dem
wesen nach nur ein einiger Gott sey/bezeuget Er damit / daß er
Gott den Allerhöchsten nennet / denn auffer vnd bene-
benst dem wahren einigen GOTT ist kein anderer Gott.
Ela. 43. & 44.

Ela. 43.
v. 10. & c.
44. v. 6.

Vnd ferner / daß auch von der Heyligen Dreyfals-
tigkeit/ Johannes der Täufer vnd andere Lehrer des Nenen
Testaments / eine richtige Lehre führen werden / bezeuget
Zacharias, wenn er abermals in seinem hymno, aller dreys
er Personen in der einigen Gottheit gedenckt: Gott den Vater
nennet

nennet Er den Allerhöchsten: Den Sohn Gottes heisse er den Ausgang aus der Höhe: vnd den Heyligen Geist verstehe er durch denselbigen/ welcher durch Johannem den Täufer vnd andere Lehrer der Kirchen geredet hat/ vnd noch redet. Vnd diß ist also der eine vnd erste Artikel/ von dem wahren Erkenntnis Gottes / welchen die Väter/ aus Gottes wort/ auf Ihren Cankeln fürgetragen / vnd der noch auch auf dieser vnd anderen Cankeln muß gelehret vnd gehandelt werden.

Matth.
10. v. 20.

Daraus sollen Wir nuhn die heylige Dreyfaltigkeit feyn lernen erkennen/ vnd mit der Christlichen Kirchen also ansprechen:

Sancta Trinitas sit mea hæreditas.

Gott Vater in dem Himmelreich/
Gott Sohn/ Gott Heylger Geist zugleich/
Du heylige Dreyfaltigkeit/
Eininiger Gott in ewigkeit/
Seh du mein Trost vnd mein Erbtheil/
Mein Hülf/ mein Schutz/ mein ewigs heil.

Der Ander Artikel/ welchen Esra vnd die Väter/ im Alten Testament gelehret; vnd mit Johanne dem Täufer alle getrewe Lehrer vnd Prediger im Newen Testament fürtragen müssen/ ist von dem Elenden vnd betrübten zustand des Menschen/ nach dem traurigen Sündenfall.

Davon haben die Väter/ nach Zachariae bericht/ geprediget/ wir sind besucher. Wie Matth. 25. zusehen/ So werden besucht die Arme/ Krancke vnd Gefangene. Sol-

Matth.
25. v. 36.

Esa. 7.
v. 6.

che sind wir Menschen auch nach dem Sündenfall geworden. Das Ebenbild Gottes hetten wir verlohren/ Nichts gesundes war in uns von der Fußsohlen bis auffe Haupt. Dem Todt vnd Teuffel lagen wir vnter den füßen / die plagten vns. Das ist hievon der Väter Lehre gewesen. Johannes der Täufer vnd alle Evangelische Prediger lehren eben dasselbige. Wie Zacharias es anzieht / so predigen Sie davon also: Wir sassen in finsternus vnd schatten des Todes. Als arme Sünder/ die daß Leben verwircket hatten/ lagen wir da im gefengnus des Todes. Es solte heut oder morgen ein Urtheil über vns gesprochen werden. Ja der Todt war allbereit angekündiget/ der Stab solte gebrochen werden. Müste daher ein jeder klagen: Dem Teuffel ich gefangen lag / Im Todt war ich verlohren/ Mein Sünd mich quelet tag vnd nacht/ Darin ich war gebohren/ Ich fiel auch immer tieffer drein/ Es war nichts guts am Leben mein/ Die Sünd hat mich besessen. Schet in so grosses Elend waren wir arme Menschen durch die leydige Sünde gerathen. Ist der Ander Artickel/ davon die Väter gepredigt/ vnd davon auch auf allen Evangelischen Canzeln zu handeln. Seind also diese beide Erste Artickel zwey sehr hohe Artickel / daraus wir Gott vnd vns selber recht erkennen lernen. Darumb wir auch mit dem heyligen Kirchenvater Augustino täglich beten sollen: O Domine, da mihi nosse te, & nosse me. O hilf / lieber GOTT / daß Ich dich vnd auch mich recht erkennen lerne.

O heilige Dreyenigkeit/
Hilff daß Ich mög in dieser Zeit/
Erkennen lernen Dich vnd Mich/
Vnd dort bey dir lebe ewiglich.

Der

Der dritte Artickel ist von der Erlösung/ vnd wie man derselbigen theilhaftig werde.

Diz ist auch allbereit im Alten Testament geng vnd geb gewesen. Nach Zacharia v. r. meldung/ haben Etra vnd die Väter/ auf Ihren Canten davon ganz herrlich also geprediget: Er hat auffgerichtet ein Horn des Heyls/ im hause seines Dieners Davids. Durch das Horn des Heyls haben die Väter verstanden den HErrn Christum/ der ist von Gott dem himlischen Vater den ersten Eltern / Adam vnd Euen/ dem Abraham/ dem David vnd anderen verheissen worden. Der sollte die arme/ elende/ in Sünden todfranke vnd vom Teuffel gefangene Menschen besuchen/ in erfüllung der Zeit Menschliche Natur an Sich nehmen/ darin Leyden vnd Sterben/ vnd also der alten Schlangen den Kopf zu treten/ vnd derselbigen werck zerstören. Das sollte thun das Horn des Heyls/ Iesus Christus/ wahrer Gott vnd wahrer Mensch. Dadurch solten die Menschen Erlöset werden von allen ihren Feinden vnd von der Hand aller so Sie hasseten: Dadurch sollte den Armen verlohren Menschen das Heyl / Gerechtigkeit vnd Seligkeit wiederumb erworben werden.

Wie sind aber die arme elende Menschen solches Heyls theilhaftig geworden?

Nach der Väter Lehre/ vnd Zacharia anzeig/ Nicht durch die gute Werke / Sondern durch die Barmhertzigkeit Gottes / mit wahren glauben apprehendiret vnd angenommen/ Denn des HErrn Augen sehen nach dem Glauben. Jerem. 5. Also sieht von Abraham dem hochberühmbten Vater vieler vöcker vnd aller Gläubigen geschrieben/ Rom. 4. Abraham hat gegläubet / hat sein vertrauen

Gal. 4.

v. 4.

1. Pet. 4.

v. 1.

Genes. 3.

v. 15.

1. Joh. 3.

v. 8.

Jer. 5. v. 3.

Sir. 44.

v. 20.

Genes.

15. v. 6.

Rom. 4.

v. 3.

wen

wen gesetzt auff die Barmherzigkeit Gottes / vmb des H^{ern} Melix willen / vnd das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Solches hatt man von der Erlösung des Menschlichen Geschlechtes im alten Testament gelehret.

Eben dasselbige hat hiervon auch Johannes der Täufer gelehret / vnd lehren noch also auf ihren Cankeln Alle reine Evangelische Predigere. Das gibt Zacharias auch klar vnd deutlich zu erkennen. Er berichtet : Sein Sohn Johannes vnd andere reine Prediger im Newen Testament / werden von keinen wercken zusagen wissen / als wenn die Menschendadurch von Ihrem Elend könten erlöset werden / vnd das heyl erlangen. Nein in keinem wege : Sondern da gedendet der heylige Zacharias , es werden Johannes vnd alle Evangelische Lehrer auf ihren Cankeln Predigen: Der Auffgang aus der hohe sey erschienen. Der Sohn G^otes sey vom Himmel kommen. In vnser armes fleisch vnd Blut / Hab sich verkleidet das ewige Gut. Der Herr Christus sey für vns gestorben / vnd hab vns das ewige heyl erworben. Durch Ihn haben wir vergebung der Sünden / das Leben vnd die Seligkeit / vnd solches einig vnd allein aus herzlichlicher Barmherzigkeit Gottes / mit der Hand des Glaubens ergriffen. Wer glaubt an Christum vnd wird getaufft / demselben ist der Himmel erkauft / das er nicht werd verlohren. Es ist das heyl vns kommen her / von gnad vnd lauter Güte / Die Werck die helfen nimmermehr / Sie können nicht behüten / der Glaub sicht Jesum Christum an / Der der hat gnug für vns all gethan / Er ist der Mittler worden Darumb / Nichts / Nichts mehr denn lieber Herr Jesu mein / Dein Tod wird mir das Leben sein / Du du hast für mich bezahlet. Ist der dritte Artikel / welcher auff allen reinen Cankeln geführt vnd noch geführt.

Der

Rom. 4.
v. 25.
1. Cor. 15.
v. 3.
Ephes. 1.
v. 7.
Mar. 6.
v. 16.

Der Vierdte Artickel ist von dem neuen Gehorsam/ oder einem heyligen Gottseligen Leben und Wandel.

Davon haben Esra vnd die Vätere im Alten Testament auch gelehret/ Sie haben zuten Wercken ganz fleissig vermahnet. Zacharias gibt ihnen Zeugnis vnd spricht/ Sie haben geprediget / Gott der Herr hab die Menschen erlöset / nicht daß Sienach Ihrem gefallen Leben sollen vnd mügen / Nein / Sondern / daß Sie dem Herrn dienen sollen / ohne forcht / ihr Lebenlang / in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit / die GOTT gefällig ist.

Eben also hat auch Johannes der Täufer zu einem heyligen Gottseligen Leben/ganz eyfferig vermahnet/ vnd muß noch von allen Treweyfferigen Predigern in fleissiger obacht genommen werden. Wie der Priester Zacharias andeutet/ So soll den Leuten mit allem Ernst gesagt werden: daß Sie Ihre füsse richten auf die Weg des Friedes. Wenn Wir durch den Glauben an Christum vergebung der Sünden erlangt vnd Gerecht worden/ sollen wir für Sünden wider daß gewissen vns hüten / in vnserem Beruff fleissig wandeln/vnd mit Leib vnd Seel Gott dem Herren wollgefällig Leben. Solche vermahnung zu einem Gottseligen Leben vnd Wandel/ ist zum höchsten vonnöthen. Sonderlich zu dieser izigen letzten vnd sehr bösen Zeit/ da Sünde vnd Laster allenthalben / wie daß schädliche vnkraut / überhand nehmen / vnd wir Evangelischen nun gar eygenwillich leben wollen. Dadurch dem Gerechten Gott zu allerhand schweren straffen vnd Plagen / als gewaltigen Sturmwinden / grewlichen Wasserfluten / säm-

E

merlicher

Ingentia
benefi-
cia, ingē-
tia flagi-
tia, ingē-
tia sup-
plicia.

Flagitiū
& flagel-
lum, ut
acus &
filum.

merlicher zerreiffung der Lente / schädliche verderbung des Landes / erschrecklichen Donnerweitem / grossen Feursbrunsten / anklebenden Seuchen vnd Kranckheiten / herzbekrechenden Kriegepressuren vnd Trangsalen / betrübter theuren Zeit / vnd andern dergleichen / grosse vrsache gegeben wird. Dar-

Rom. 13.
v. 13. &
14.

umb ohn vnterlass die Apostolische vermahnung / Rom. 13. zugebrauchen vnd zuschärfen: Laßt vns / liebe Christen / ehrbarlich wandeln als am Tage / nicht in Fressen vnd Sauffen / nicht in Cammern vnd Buzucht / nicht in Hader vnd Neide: Sondern ziehet an den H. Erren Jesum Christ / im wahren Glauben vnd Christlichem wandel.

Eph. 2.
v. 8.

Denn ob wir woll durch ein heyliges Leben vnd gute werck den Himmel nicht verdienen / Sintemahl wir aus gnaden Selig worden durch den Glauben / Ephel. 2. So sollen Sie dennoch nicht ausbleiben. Sondern gute Wercke sollen geschehen Gott zum ehren / Andern zum Exempel / vnd vns selber zum besten. Wir behalten dabey ein gut Gewissen / vnd haben die zusage / daß gute Wercke aus Glauben geschehn / sollen Ihre reynche belohnung / beydes hie in dieser Welt / vnd auch in dem Ewigen Leben / aus gnaden empfangen /

Matth. 5.
v. 12. &
1. Tim.
4. v. 8.

Matth. 5. 1. Timoth. 4. Sehet / da habet Ihr kürzlich vnd Summarischer weyse in vier Artickel begriffen vnd zusammen gezogen Alles / was Ezra vnd die Väter / im Alten Testament / auff Ihren Canseln / aus Gottes wort gelehret / vnd was auch noch im Newen Testament Lehrer vnd Prediger auff den Ihnen anbefohlenen Canseln fürtragen vnd Lehren müssen / dadurch Lehrer vnd Prediger / vnd auch die / so Sie hören / können selig werden / 1. Timoth. 4.

1. Tim. 4.
v. 16.
Eph. 4.
v. 6.
Exod. 25.
v. 20.
Apoc. 5.
v. 8. & 9.

Denn es ist nurein Glaub / beydes im Alten vnd Newen Testament. Gleich wie die Cherubim über der Bundslae den einander ansehen / Exod. 25. Vnd / gleich wie die vier vnd zwanz

zwanzig Eltsten/ für dem Thron des Lambs auff Ihren Sen-
 tenSpielen mit einander einstimmen/ Apoc. 1. Also sehn auch
 auffeinander/ vnd stimmen fein zusammen ein/ auff die Lade
 des Bundes/ vnd das Lamb Gottes/ vnseren Herrn vnd Hey-
 land Jesum Christum/ das Alte vnd Newe Testament/ vnd
 derselbigen beyden Testamenten Lehrer vnd Prediger.

Glauben demnach auch wir Christen im Newen Te- Act. 15.
v. 11.
Pelarg. in
tract. de
concil.
c. 5.
 stament/ durch die Gnade vnsero HErrn Jesu Christi selig zu
 werden/ gleicher weyse/ wie auch Sie die Väter im Alten Te-
 stament. Wie der Apostel Petrus, auf dem vierdten Aposto-
 lischen Concilio, zu Jerusalem gehalten/ gar herrlich geschlos-
 sen/ Act. 15.

Vnd diese vorgemeldte vier Artickel / sind durch die
 Gnade Gottes/ in dieser Kirchen zum Stolham/ vnd auff
 der vorigen Alten Kanzel / nunmehr an die hundert Jahr/
 Ewer Christlichen Liebe / vnd denselbigen Gottseligen Vor-
 fahren/ aus dem Göttlichen Wort/ fürgetragen vnd geprediget
 worden.

Der letzte Prediger im Pabstumb allhie hat geheissen
 Herr Dodeke. Nach ihm ist gekommen Herr Hase/
 welcher für hundert Jahr allererst die Lehre/ aus der Päpsti-
 schen Finsternuß/ allhie in dieser Kirchen/ zu reformiren ange-
 fangen. Wiewol ers nicht weit damit hat bringen können/ sinte-
 mahl Er selber noch in grosser Finsternus gar tieff gesteckt.
 Nach diesem Herr Hasen/ ist an 1534. mein Großvatter
 Herr Hinrich Züchter/ Seelgedechtnuß/ zum Pastoren
 dieser Kirchen beruffen. Welcher/ weiln er zuvor etliche jah-
 ren die Rechte zu Eöln/ Löwen vnd auff anderen Universtiteten
 studiret/ nach solcher seiner vocation, gen Wittenberg ge-
 zogen/ vnd daselbst von Herrn Luthero, Philippo Melanch-
 thone,

thone, vnd Anderen Ihren getrewen Mittgehülffen / die heylige Schrifft / zwey Jahr lang studiret. Vnter dessen Herr Johann / welcher der letzte Vicarius bey dieser Kirchen gewesen / das Predigambt allhie verwalter.

An. 1536. ist gedachter mein Großvatter diesen Ort wiederumb angekommen / hat den Pfarrdienst allhie angefangen / vnd ferner die Evangelische Lehr / von allem noch häuffig übrigen vnd verhandenem Pöpstlichen Saurteig / gänzlich vnd vollkommenlich purgiret vnd gereyniget.

Er hat die Canzel allhie bedienet an die 36. Jahr / bis ins Jahr Christi 1572. darinn Er seliglich aus dieser welt geschieden.

Diesem meinem Seel. Großvatter ist / durch ordentlichem beruff alsbald succediret vnd gefolget / mein Seel. Vatter Ernestus Züchter. Welcher dem Predigambt allhie vorgestanden / Allein / bis an das 1607. Jahr. Da Ich Ihm / weils Er alt vnd vnvermögen geworden / durch ordentliche vnd rechtmässige vocation, adjungiret vnd zugesüget. Hat noch darnach benebenst vnd mit mir / das Predigambt verrichtet / bis ins 1621. Jahr. Darin Ihn Gott der Herr / durch einen seligen Tod / von dieser betrübten welt abgefördert / da seine letzte Predig gewesen / am Sonntag Cantate, aus dem ordentlichen Evangelio / Joh. 16. Nunc autem vado: Nun aber gehe Ich hin zu dem / der Mich gesandt hat.

Joh. 16.
v. 5.

Habe also Ich nunmehr / bey des Seel. Vatters Leben vnd darnach / das Predigambt in dieser Kirchen vnd Christliche Gemein / auff der vorigen Alten Canzel / durch Gottes Gnad vnd Segen / verwaltet in das zwey vnd zwanzigste Jahr.

Zusammen aber vnd successivè, nach einander / haben

ben mein Großvatter / mein Vatter vnd Ich / auff der voris-
gen Allen Cangel gestanden / vnd aus Gottes wort / die obbe-
rürte vier Artickel / rein vnd lauter / vnzweiffentlich zu vieler
Menschen ewigem Heyl vnd Seligkeit / ganse 94. Jahr / geleh-
ret vnd geprediget.

Vnd daß Ich mit dem Apostel Paulo rede / Act. 26.
26. So ist durch Gottes hülffe mir gelungen / vnd bin Ich V. 22.
an diesem heutigen Iohannis Baptista Tage / dieses 1628.
Jahres / zu erst auff diese Neue Cangel getreten / vnd zeuge
beyde den Kleinen vnd Grossen / vnd sagen nichts ausser dem / daß
die Propheten vnd Apostel gesagt haben. Ich bitte auch / O
Herr / aus herzen grund / Du wollest nicht von mir nehmen /
Dein heyligs Wort aus meinem Mund.

O Herr Jesu / gib daß dein Wort /
Auf dieser Cangel / an diesem Ort /
Nüg rein vnd klar gepredigt werden /
Ganz frey / bis an daß End der Erden.

Daß fünffte Ambt eines Evangelischen Pre-
digers ist / daß Er Gott lob vnd dancke.

Von dem Schrifftelehrten Eltra steht geschrieben /
daß Er den Herrn den grossen GOTT gelobet.
Daß gebühret noch Allen getrewen Lehrern vnd Predigern.
Der Apostel Paulus will / 1. Cor. 14. Daß Gebett vnd danck 1. Cor. 14.
sagung in der Christlichen Gemein von Lehrern vnd Predigern V. 16.
geschehen solle. Derhalben sollen Lehrer vnd Prediger mit dem
heyligen Allen Priester Zacharia ein Benedictus sprechen /
vnd sagen : Gelobet sey der Herr der Gott Israel.
Sonderlich aber sollen alle reyne Evangelische Lehrer vnd Pre-
diger Ihr Benedictus sprechen / vnd Gott lob vnd danck sagen /

Mentze-
rus in
prole-
gom. Ex-
egel.
Aug.
Conf.
pag. 17.
& 18.
Sleidan.
per Of.
Schadd.
edit. lib.
7. fol. 171.
Polyc.
Lyser. in
conc. Vi-
bergæ,
an. 1603.
d. Joh. B.
habitâ,
cujus
ipse au-
scultator
fui.
Pfal. 50.
v. 14.
Ebr. 13.
v. 15.
Mit danck
verdient
man danck.

an diesem heutigen S. Johannis Baptista Tage. Denn
an. 1530. an diesem S. Johannis Baptista tage/ heut für 98.
Jahren/ die Christliche Maccabeer vnd beständige bekennen/
dem Grohmechtigen Rånser Carolo V. die Augspurgische
Confession vnd Bekentnus præsentiret. Welche am
nechstfolgenden tage/ ist gewesen der 25. Junii, in gemeiner
Reichs versammlung/ vnd in gegenwertigkeit des Rånsero vor-
gelesen/ auch demselbigen in Lateinisch vnd Teutsch geschrieben/
überantwortet worden.

An diesem S. Johannis Baptista Tage/ an. 1577.
ist das Christliche Concordien Buch/ das gemeine Bekent-
nus der reynen Evangelischen Lutherischen Kirchen/ zu Wit-
tenberg auffm Schloß Allen Superintendenten der Ehr
Sachsen fürgelesen/ vnd von Ihnen angenommen. Da ein
alter Pfarrherr vor freuden geweinet/ vnd Gott gedancket/
daß Er Ihn zu solchem Lichte hette kommen lassen.

Vnd dieß soll noch Alle Evangelische Lehrer vnd Pre-
diger mo viren vnd bewegen/ heut vnd allezeit Ihr Benedictus
zu sprechen/ vnd dem Allerhöchsten für seyne grosse Wohltha-
ten danck zu opffern/ Psal. 50. Ebr. 13.

So viel auch von der Andern Lehr/ Was nemlich
Aller Prediger Neues Testaments auff Ihren Canseln/ vnd
auch Mein auff dieser Neuerbaueten Cansel/ Amte vnd ver-
richtung sein solle.



Dritte

Dritte Lehre.

Wollet nun ferner vnd zum Dritten/ mit wenigen anhören/ wie die Obersten/ Häupter vnd Eltesten in d. r. Gemeine/ gegen Ihren Predicanten oder Prediger sich verhalten sollen.

Das lehren vns Nehemia, vnd die XIII. Obersten/ Häupter vnd Elteste vnter den Jüden zu Jerusalem/ davon vnser Text berichtet: Sie haben neben Esra dem Schrifftegelehrten gestanden/ zu seiner Rechten vnd Linken. Also will auch der Obersten/ Häuptern vnd Eltesten dieser Gemein es gebühren/ daß Sie ebenermassen neben Ihrem Prediger stehn. Das kan nun auff nachfolgende weyse geschhehn:

1. Erstlich können die Oberste/ Häupter vnd Elteste neben Ihrem Prediger stehn/ wenn Sie fleißig zur Kirchen kommen/ Ihre Stedte darin bekleiden/ vnd von Ihrem Prediger daß Göttliche wort mit Lust/ Liebe vnd Andacht anhören. Damit geben Sie auch andern Jungen vnd Einfältigen ein gutes Exempel/ vnd gehn Ihnen in der pietet vnd Gottseligkeit sein für. Die Jungen sehen solche Exempel der Alten/ merck. n vnd folgen Sie. Sirac. 2. v. 11.

2. Können die Oberste/ Häupter vnd Elteste neben Ihrem Prediger stehn: wenn Sie denselbigen Lieben. Sirach vermahnet in seinem Moral; vnd Zucht; Büchlein/

Sir. 3. v. 3.

Büchlein/cap. 3. Die Kindere/das Sie ihren Vatter sol-
len lieben. Nu sind Lehrer vnd Prediger Geistliche Väter/
Sollen derhalben geliebet werden. Also haben die Galater den
Apostel Paulum geliebet: Sie haben Ihn lieber gehabt/als Ih-
re Augen im Kopff. Galat. 4. Wer Gott liebet/der liebet auch
seine Boten vnd Diener. Das erfordert auch der Apostel Pau-
lus. 1. Theß. 5. da er schreibt: Wir bitten Euch lieben Brüder/
das Ihr erkennet/die an Euch arbeiten/vnd Euch fürstehn in
dem Herrn/vnd Euch vermahnen/habt Sie desto lieber/vmb
Ihres wercks willen/vnd seid friedsam mit Ihnen.

Galat. 4.
v. 15.1. Theß.
5. v. 12.Sir. 7.
v. 29.1. Tim. 5.
v. 17.

3. Können die Oberste/ Häupter vnd Elteste
neben Ihrem Prediger stehn/ wenn Sie Ihn gebühr-
lich ehren. Darzu vermahnet Sirach/cap. 7. da er spricht:
Fürchte den Herrn von ganzem Herzen/vnd halt seine Priester
in allen Ehren. Vnd der Apostel Paulus schreibt/ 1. Timoch.
5. Die Eltesten/die wohl fürstehn/die hält man zwiefacher Eh-
ren wehrt/sonderlich die da arbeiten im Wort vnd in der Lehr.

Sir. 7.
v. 33.Gal. 6.
v. 6.

4. Können Oberste/Häupter vnd Elteste auch
neben Ihrem Prediger stehn/ wenn Sie den nehren.
Das erfordert Sirach/c. 7. da Er spricht: Gib den Priestern
Ihren theil/als dir gebotten ist. Dahin geht auch die vermah-
nüg des Apostels/Gal. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort/
der theile mit allerley Gutes/dem/der Ihn unterrichtet.

Dergestalt vnd also können vnd sollen noch die Oberste/
Häupter vnd Elteste in der Gemein neben den Prediger stehn/
das ist/Ihn hören/lieben/ehren vnd nehren. Enug sey auch
dieses von der dritten Lehr.

Vierde

Vierdte Lehre.

Nödtlich vnd zum Vierdten/ So höret auch auf das kürzeste/ Wie Alle Andere ins gemein bei dieser Neuen Kanzel Ihre sachen anzustellen. Das wollen wir sein lernen von des Schriffgelehrten Ezra zuhörern/den Jüden zu Jerusalem.

Erstlich/ sollen Alle fromme Christen in dieser Gemein/ vmb das heilige Göttliche wort/ von dieser Kanzel zu hören/ fleißig zur Kirchen gehn. Im Text steht: Alles Volck sei zu Ezra gekommen/das wort Gottes von Ihm zu hören. Diesem solt ihr nun alle mit einander auch nachkommen. Alles Volck / beide klein vnd groß/ beide Man vnd Weib/ Jünglinge vnd Jungfrauen/ Alten mit den Jungen/ sollen hinfüro zur Kirchen sich einstellen. Daran sol ein jeder Mensch/ seine höchste freude haben/das seine füße/in diesem Geistlichen Jerusalem der Christlichen Kirchen stehn/ vnd seine Ohren von dieser Kanzel die seligmachende lehre des h. Evangelii hören mögen. Wir haben das Göttliche wort (de Herren sei lob dafür) allhie noch sehr wolseyt. Es konte aber woll einmal (Gott verhüte es) theurer werden. Der vndanck gegen Gott vnd seinem wort/ ist überal sehr groß. Darumb so schickt Euch in die Zeit. Wer ohren hat zu hören/der höre. Nehmet in diesen gnaden zeit/ darin Ihr noch in gutem Fried vnd Sicherheit das Göttliche wort rein vnd lauter haben vnd hören möget/ in guter acht/was zu ewrem Fried/zu ewer zeitlichen vnd ewigen wollfart nuß vnd dienstlich ist/Luc. 19. Höret/ Höret vnd merckt ihr lieben Kind/die ihr ist Gott ergeben sind/ Laßt Euch die mühe nicht

2. Paralip. 34.
v. 30.
2. Paralip. 15.
v. 14.
Psal. 148.
v. 12.
Psal. 112.
v. 2.
Eph. 5.
v. 16.
Luc. 8.
v. 8.
Quisquis habet aures patulas, hic arrigat aurem.
Luc. 19.
v. 41.

nicht rewen: Hale stehets am heyligen Gottes wort! Das sei Ewer
Trost vnd höchster Hort! Gott wird Euch schoner frewen.

Darnach vnd zum Anderen/ sollé Alle fromme
Christen/ wenn das heylige Evangelium/ Oder ein
Anderer Biblischer Text/ von dieser Cankel abgele-
sen wird/ Gott vnd seinem wort zu Ehren/ sthn.
Das haben Ezra zuhörere gethan. Davon wird im Text ge-
meldet/ Da Ezra das Buch auffsethet/ stund alles
Volck. Also lesen wir auch/ 2. Paral. 6. vnd 7. Als der Neue
Tempel Salomonis eingeweyhet/ habe die ganze Gemein ge-
standen. Das soll auch noch in guter oblervang genossen wer-
den/ auf das alles also in vnserer Christlichen versammlung zier-
lich vnd ordentlich hergehe/ 1. Cor. 14.

2 Para-
lip. 6. v. 3
& c. 7.
v. 6.

1. Cor. 14.
v. 40.

Und ob Ihr schon/ nach abgelesnem Text/ wenn gepres-
diget wird/ mit dem Leibeuch sehen/ so sollen jedoch nicht desto-
weniger Ewer Herzen vnd Ohren offen sthn/ das Ihr das ge-
predigte wort andächtig hören/ fleissig mercken vnd trewlich be-
halten. Das kan Ewre Seele selig machen. Jac. 1.

Jac. 1.
v. 21.

Ferner vnd zum Dritten/ sollen Alle fromme
Christen in dieser Gemein/ wenn das Gebet von die-
ser Cankel für gesprochen wird/ demütig vnd an-
dächtig mit beten. Also hat/ wie vnser Text berichtet/ mit
Ezra Alles Volck/ ganz demütig vnd sehr andächtig/ mit ge-
beugten Knien vnd auffgehogenen Händen gebetet. Also sollet
Ihrs auch Alle miteinander anstellen. Fleissig/ demütig vnd an-
dächtig sollet Ihr mit helfen beten. Ihr sollet beten in vnserer
Kirchen versammlung/ An Son: Fest: Feyr: vnd Beittagen: Ja
auch daheim vnd zu Haus. Sonderlich zu dieser izigen höchst
gefährlichen vnd sehr bösen Zeit / da die Kriegspressuren vnd
andere Trangsalen/ Straffen vnd Plagen / fast die ganze welt/
wie

Wie ein Sündfluth übergeschwimmt/ vnd vns auch je länger je näher kommen. Da soll nun die hohe Noth vns zum Gebete antreiben. Wir sollen nun Alle zusammen / nicht nur mit dem Munde/ sonder von Herzen grunde beten vnd sprechen: Wend ab deinen Zorn/ lieber Gott/ mit gnaden/ vnd laß nicht wüten deine blutige Ruten/ Nicht vns nicht strenge nach vnsern Missethate/ sondern nach Güte.

Calamitas precū
Magistra.
Noth iohē
ret beten.

Ach lieber Gott/ vnser verschon/
Nach vnserm verdienst vns nicht lohn.
Erbarm dich vnser durch dein Gnad/
Leib/ Ehr vnd Gut behüt für Schad.
Seh gnädig vns/ vnd hilff vns. Herr/
Verlaß vns nun vnd nimmermehr.

Vnd insonderheit/ Geliebte Christen/ So offte Ihr hinfür/ter/ in dieser vnser Kirchen werden sitzen/ gehn oder stehn/ vnd diese schöne Cansel darin anschawen/ soll diß Ewre Andacht sein/ daß Ihr seuffzen/ Beten vnd sprechen: Hab danck/ O gütiger Gott vnd Vater/ daß du vns dieß dein Haus/ vnd diese Cansel/ zu vnserm Gottesdienst bescheret. Laß/ O lieber Gott/ deine augen darüber tag vnd nacht/ ja allezeit/ offen sein. Dein h. Name sey daselbst ewiglich/ deine Augen vnd dein Herz sey da allewege. Verleihe/ barmherziger Vater/ daß wir vnd vnser nachkommē Dir in diesem vnd Deinem Hause für vnd für dienen/ dein heyliges vnd seligmachendes Wort/ rein vnd vnverfälscht von dieser Cansel hören/ dabei bestendig verpleiben/ vnd dadurch ewig selig werden/ omb Jesu Christi willen.

2. Paral.
6. v. 20. &
40.
c. 7. v. 16.

Ach Herr/ behüt für frembder Lehr/
Daß wir nicht Meister suchen mehr/
Denn Jesum Christum mit rechtem Glauben
Vnd Ihm aus gancker macht vertrauen.

Des Satans Zorn vnd grosse gewalt/
Zerbruch/ für Ihm dein Kirch erhalte.

Zum Vierdten vnd zum beschluß/ Sollen alle fromme Christen nicht/ es sey dann der ganze Gottesdienst verrichtet/ der Segen vnd das letzte Amen gesprochen/ auß unserer versammlung treten. So lang sind Erre zuhörer beyeinander geblieben. Keiner ist davon gangen/ ehe der Gottesdienst geendiget gewesen. Alles Volck/ saget der Text/ Alles Volck hat den Segen mitgenommen. Alles Volck hat mit einem gläubigen Amen, amen beschloffen. Also sollet auch Ihr/ geliebte Christen/ bey unseren Christlichen versammlungen bis an das ende verharren/ den Segen über Euch lassen sprechen/ vnd denselbigen in ewren Herzen mit dem letzten Amen, amen beschliessen vnd versiegeln. Der H. Hieronymus schreibet von den Christen/ so zu seiner zeit im Jüdischen Lande gewohnet/ daß Sie auß Ihren versammlungen/ für dem letzten Amen, nicht gewichen/ Sondern Alle sämbelich das letzte Amen, mit so starckem ton vnd gelaut gesprochen/ daß denen/ So von fern es gehöret/ gedünckt/ es donnerte. Da haben Sie auch den Segen mit nach Haus bekommen. Wollan/ liebe Christen/ laßt vns auch also aus gläubigem Herzen daß letzte Amen mit sprechen/ So werden wir auch den Segen des Herrn an Leib vnd Seel reichlich haben zu genieffen.

Pflacher.
conc in
epil. orat.
dom.

Daß sey auch von den Lehrpuncten geredet. Werden wir nun dieselbigen in guten fleissigen acht nehmen/ unsere Newe Canzel recht anschawen/ Auch dabey angezeigter massen/ Lehrer vnd Prediger/ Oberste/ Häupter vnd Elteste/ Ja Alle vnd Jede in dieser ganzen Christlichen Gemein/ Sich Ihrer Gebühr vnd Amte erinnern/ So wird es Gott dem Herrn wolgefällig/ vnd vns Allen heylsam vnd dienlich sein.

Da

Damit nun zu G D Etes Ehren/ vnser vnd
 vnserer Nachkommen ewigem Heyl vnd Seligkeit/
 diese Kanzel bis an den herzu nahenden Jüngsten
 Tag / in gutem Fried vnd Wollergehn gebrauchet
 möge werden/ daß verlenhe/ O du heylige Dreyfal-
 tigkeit/ G D E E Vater/ Sohn/ vnd h. Geist/
 hochgeehret/ gelobet vnd gepreiset/ von
 nun an bis in Ewigkeit/
 Amen/ Amen/
 Amen.

slit paX, & CatheDraM nobls tVeatYr IesVs.



F iii

Em

Ein denckwürdiges
Prognosticon B. Lutheri,

Welches außgezeichnet hat Nicolaus Grise,
gewesener Prediger zu Rostoch/in Præfat. 3. part. sei-
ner Leyen Bibel/mit nachfolgenden wörteren.

DE Selige Man Gades D. Luther, hefft
plegt tho seggende/als idt erer vele vörneme Lude van
Schm sülvest gehört/ vnde ock de Selige vnd hochge-
lerde D. Johānes Wigandus, damals in der Stadt
Wyßmar Prediger vnd Superintendens, hefft plegen tho be-
tügende/vnd disse wordt offtmals in sinen öffentlick en Predigen
tho gebrukende: Ich hebbe uth D. Luthers munde disse Wyßseg-
ginge vnd Rede gehört: **G** Du de HERR wert van wegen
der Vndanckbarkeit/Sündhafftigen Selerheit vnd Bosheit
der Menschen/ock vmmē der Weltwysen Klockheit willen/ So
dar eine Christlike Kercke hirup Erden ane Stride vnd der bos-
hafftigen Welt wedderstandt/ begeren tho hebbende/mit sinem
hilligen Göttlick en Worde/ vnd reinen Lehre siner heylsamē
Evangelii wechwikē/ Vnde dat sülvē vnvörfelschede H. Worde
beth an den Jüngsten dach/in den Seesteden/vnd an den benah-
berden Orden/dar men nicht **D**as vnd **W**as redet/Sondern
Dath vnde **W**at secht vnde spricht / tho veler Lude ewigem
Heyl vnd Selicheit/erholden.



Ein

Ein sehr alte Prophecey/
De Germaniâ.

Væ tibi contemptum propter, Germania, Verbi,
Hostibus innumeris cingeris, obruta multis
Cladibus in nihilum redigeris, RESPICE FINEM.

Das ist:

Beh dir Teutschland/ weiln du G^ottis Wort
Verachtest/ vnd in Sündn Lebst vort.

Viel Kriegsleut werdn umbgeben dich/
Vnd verwüsten dich erbärmlich.

Alles warhafftig wird geschehn/
Die Zeit wirds gebn/ du wirst es sehn.

G^o HERR IesV/ Dein hellges
VVort/

Erhalte Vns rein an VnserM
G^orc.

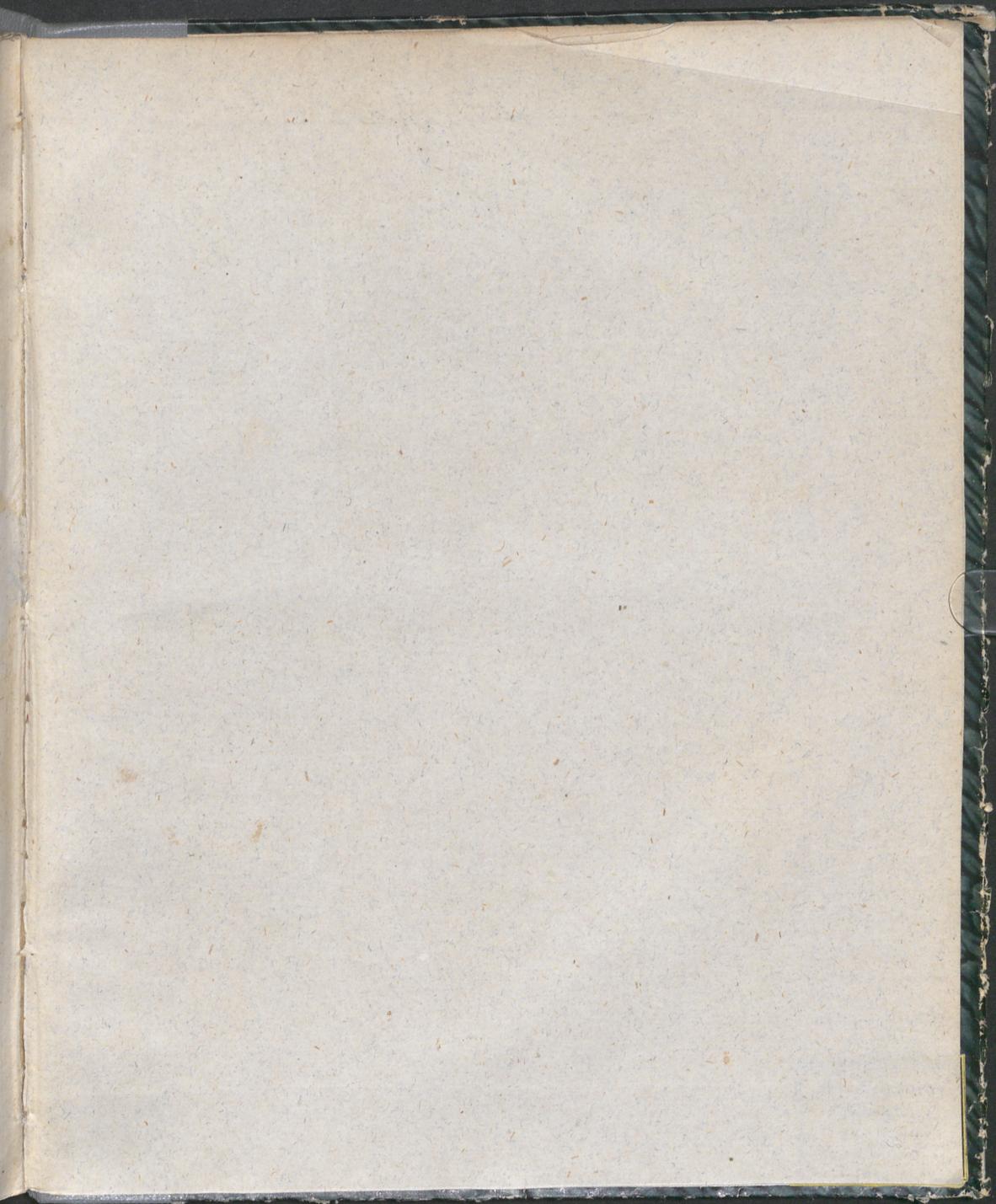
F
I N I
S.

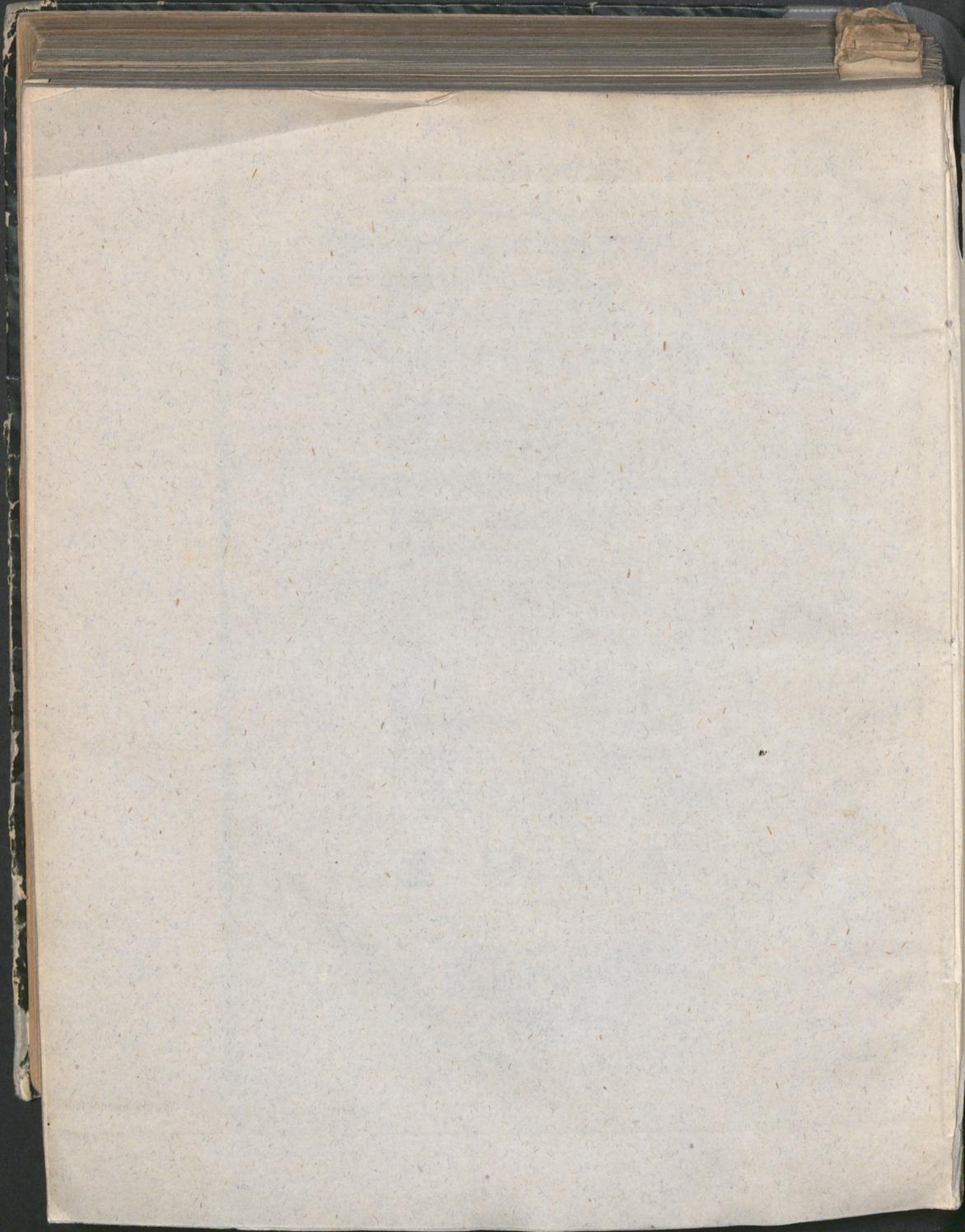
Die Germania
Ein für alle Zeiten

Die Germania ist ein Buch
das die Geschichte der
Germanen erzählt
und die Tugenden
ihres Volkes preist
Es ist ein Werk
das in jeder
Sprache gelesen
werden kann
und das die
Herzen der
Menschen
erheitert

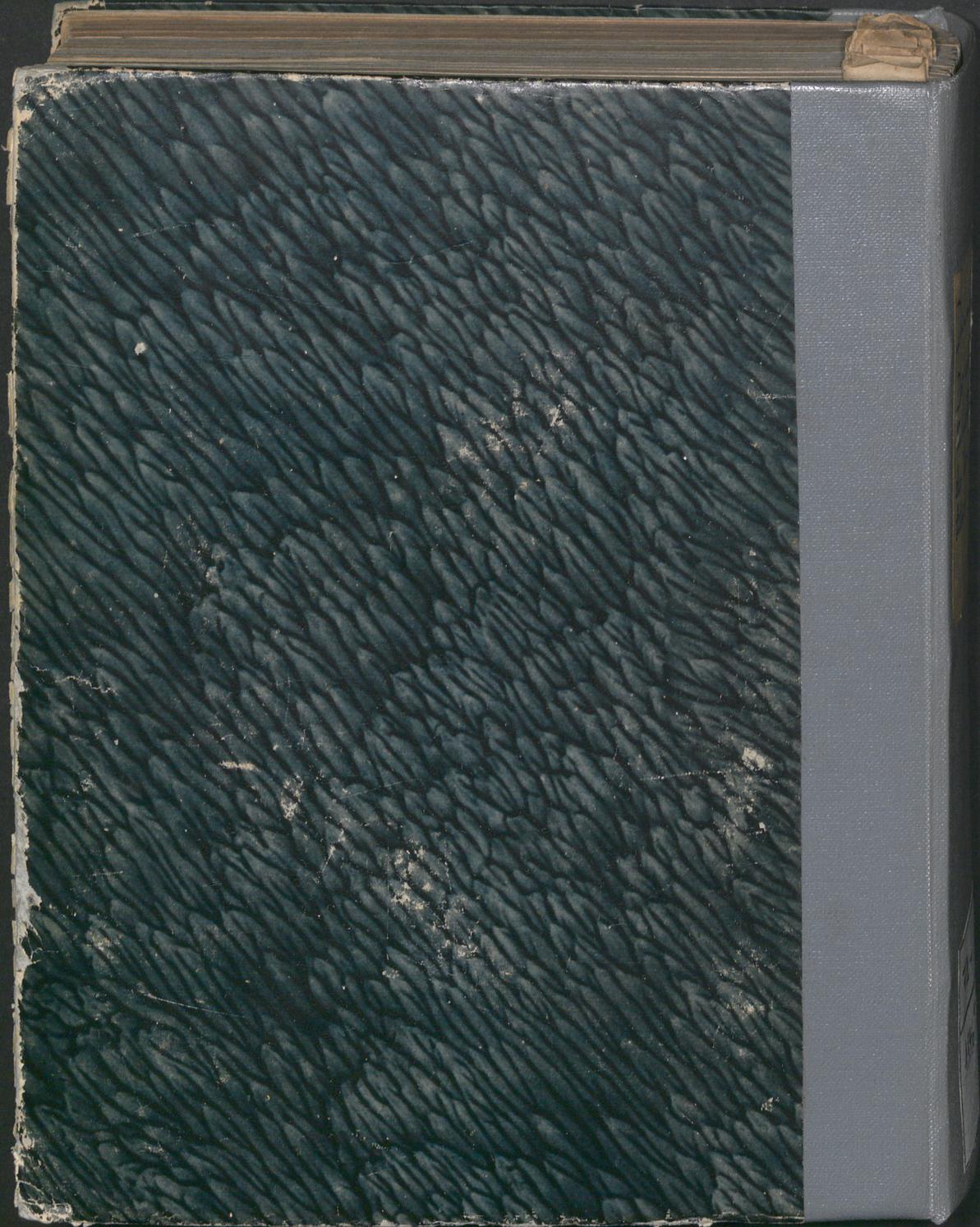
Die Germania ist ein Buch
das die Geschichte der
Germanen erzählt
und die Tugenden
ihres Volkes preist
Es ist ein Werk
das in jeder
Sprache gelesen
werden kann
und das die
Herzen der
Menschen
erheitert

F
INI
S





Fr. Reppien,
Buchbinder
in
ROSTOCK
bey der Marien-Kirche.



Ein sehr alte Prophecey/ De Germaniâ.

Væ tibi contemptum propter, Germania, V
Hostibus innumeris cingeris, obruta multi
Cladibus in nihilum redigeris, RESPICE

Das ist:

Weh dir Teutschland/ weiln du Gottes
Verachtest/ vnd in Sündn Lebste
Viel Kriegsleut werdn umbgeben di
Vnd verwüsten dich erbärm
Alles warhafftig wird geschehn
Die Zeit wirds gebn/ d

G HERR Iesv
VVor
Erhalte Vns
Gr
hell ges
Vnser M

